

QUARTALSBERICHT DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG GRIECHENLANDS

JAHRESÜBERSICHT 2020

Die von der Regierung ergriffenen wirtschaftlichen Unterstützungsmaßnahmen, mit den neuesten, vom griechischen Premierminister angekündigten Maßnahmen zur Steuer- und Versicherungsentlastungen, tragen zweifellos dazu bei, dass Griechenland die extremen wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Krise abmildern kann. Im Jahr 2020 belief sich die Gesamthilfe für die griechische Wirtschaft und das Gesundheitssystem auf 24 Mrd. Euro. Die Rezession im letzten Jahr fiel geringer als erwartet und lag bei -8,2% gegenüber den etwa -10% die vom Finanzministerium ursprünglich prognostiziert wurde. Die Investitionen sollen geringfügig stabil bleiben (-0,3%) und die Arbeitslosigkeit bei 16,5% bleiben. Zur Unterstützung des Marktes trugen darüber hinaus die durch das griechische Bankensystem erhöhte Finanzierung des Privatsektors um 3,5% und besonders der Unternehmen um 9,4% bei, sowie der Anstieg der Exporte um 3,2% (Ölprodukte nicht einbezogen). Fakt ist jedoch, dass die Lasten, die der Staat für die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen tragen musste, zu einer Erhöhung der Staatsverschuldung auf 341 Mrd. Euro führten, was einen Anstieg der Schuldenquote auf 205,6% und eine Erhöhung des Primärdefizits um 6,7% (auf 11,2 Mrd. Euro) darstellt.

Das Augenmerk richtet sich nun auf das Jahr 2021 und auf die Frage, wie das griechische BIP den höchstmöglichen Anstieg verzeichnen kann. Obwohl die laufenden Lockdown-Verlängerungen die positiven Prognosen für das Jahr teilweise revidieren, wird sich die Wirtschaft laut aktueller Schätzungen im 2. HJ von ihrer „guten Seite“ zeigen. Dies lässt sich auf die erhöhte Impfquote und allmähliche Rückkehr des Marktes zur Normalität, den Anstieg des Tourismusverkehrs, die erhöhten Einlagen, die den privaten Konsum ankurbeln, sowie die ersten Auszahlungen der Hilfsmittel aus dem EU-Wiederaufbaufonds, von dem Griechenland 32 Mrd. Euro erhalten soll, zurückführen. Darüber hinaus schafft die Verlängerung der Aussetzung des EU-Stabilitätspakts auch auf das Jahr 2022 einen Horizont, in dem die griechische Wirtschaft nach einer langen Zeit intensiver Verausgabung so viele „Atemzüge“ nehmen kann, wie sie braucht.

Dr. Athanasios Kelemis

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Deutsch-Griechischen Industrie- und Handelskammer

Makroökonomische Kennzahlen 2020

Quelle: ELSTAT

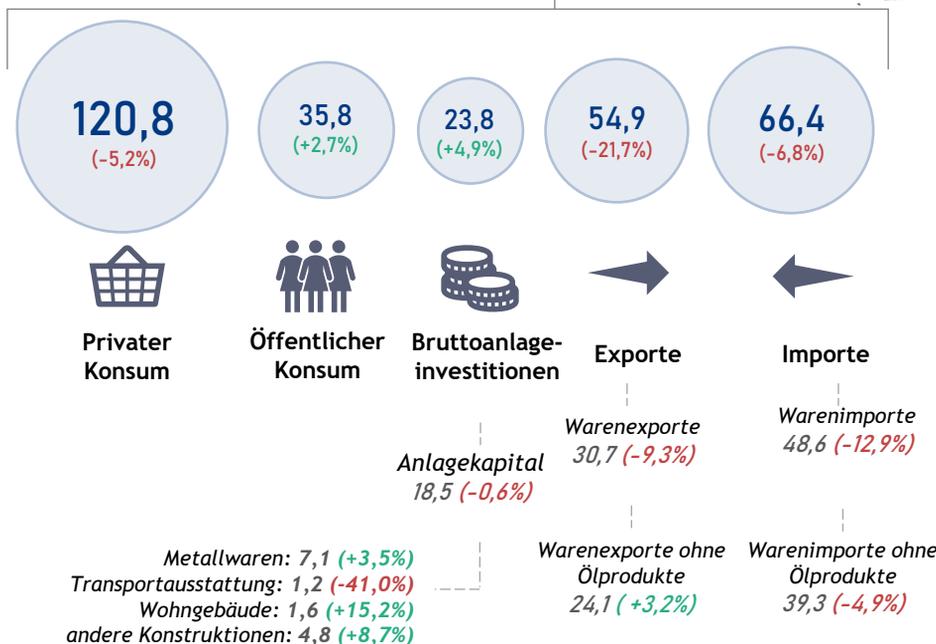
(Kettenvolumenindiz,
Referenzjahr 2015)

€ 168,5 Mrd.
-8,2%
(2020 / 2019)
BIP



€ 341 Mrd.
(2020)
STAATSVerschuldung

in Mrd. €



205,6 %
(2020)
Schulden / BIP

€ 11,2 Mrd.
6,7%
(2020)
Primärdefizit

TOP 3 (in Mrd. €)

Exporte
Lebensmittel u. leb. Tiere: 5,3
Chemikalien: 5,0
Industrieartikel nach Material: 4,9

Importe
Lebensmittel u. leb. Tiere: 9,9
Chemikalien: 9,8
Industrieartikel nach Material: 5,9

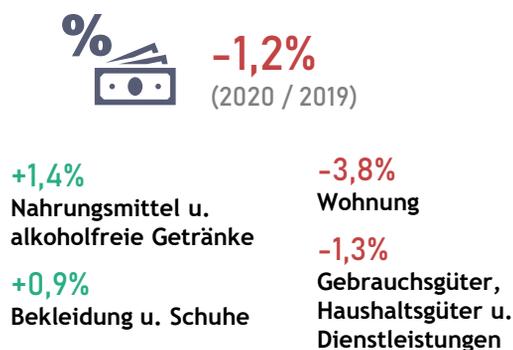
Leistungsbilanz

Quelle: Bank of Greece



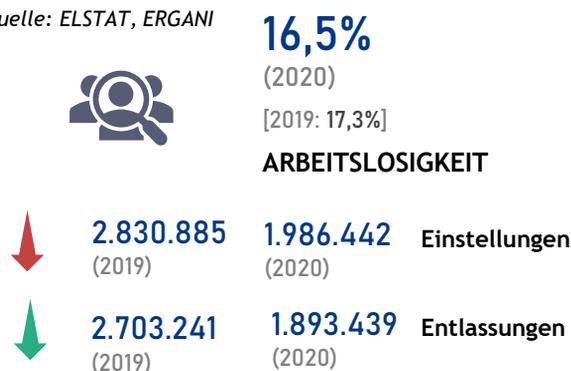
Inflation

Quelle: ELSTAT



Arbeitsmarkt

Quelle: ELSTAT, ERGANI



Indikatoren IOBE

Quelle: IOBE



Tourismus

Quelle: SETE



Bankfinanzierungen u. Einlagen

Quelle: Bank of Greece



Überfällige Schulden gegenüber dem Staat

Quelle: AADE

